IHK Bewachungsgewerbe Prüfung 2023 Praktisch – Lösungen

Teil A: Rechtliche Grundlagen

Aufgabe A1 (10 Punkte)
1. Zuverlässigkeit: Der Bewachungsunternehmer muss sicherstellen, dass alle eingesetzten Mitarbeiter zuverlässig sind. Praktisch bedeutet dies, dass regelmäßige Überprüfungen der Mitarbeiter erfolgen müssen, z.B. durch Führungszeugnisse.
2. Sachkunde: Mitarbeiter müssen sachkundig sein, was durch Schulungen und Prüfungen nachgewiesen wird. Im Einsatzbetrieb sollten regelmäßige Fortbildungen organisiert werden.
3. Versicherungsschutz: Der Unternehmer muss eine Haftpflichtversicherung abschließen. Praktisch muss er sicherstellen, dass die Versicherungssummen ausreichend sind und regelmäßig überprüft werden.
4. Meldepflicht: Der Unternehmer muss bestimmte Ereignisse den Behörden melden. Im Einsatzbetrieb bedeutet dies, dass ein System zur Erfassung und Meldung von Vorfällen etabliert wird.

Aufgabe A2 (15 Punkte)
a) Voraussetzungen für die Personenfeststellung sind ein konkreter Tatverdacht und die Verhältnismäßigkeit der Maßnahme. Grenzen des Gewahrsamsverlusts sind gegeben, wenn die Freiheit der Person unverhältnismäßig eingeschränkt wird.
b) Bei Flucht des Diebes ist ein sofortiges Einschreiten nach § 127 StPO zulässig, wenn der Dieb auf frischer Tat betroffen wird. Es ist wichtig, die Verhältnismäßigkeit zu wahren und keine unverhältnismäßige Gewalt anzuwenden.

Teil B: Gefahrenabwehr und Einsatzverhalten

Aufgabe B1 (10 Punkte)
a) Skizze: Der Sperrkreis dient der Zugangskontrolle, die Kontrollstelle Einlass der Überprüfung von Tickets und der Rettungsweg der sicheren Evakuierung.
b) Zweckbestimmung: Der Sperrkreis verhindert unbefugten Zutritt, die Kontrollstelle Einlass sorgt für geordnete Einlasskontrollen und der Rettungsweg gewährleistet eine schnelle Evakuierung im Notfall.

Aufgabe B2 (15 Punkte)
a) Eskalationsmodell: 1. Ansprechen der Gruppen, 2. Deeskalation durch Kommunikation, 3. Trennung der Gruppen, 4. Einsatz von Sicherheitspersonal, 5. Hinzuziehen der Polizei. Taktische Maßnahmen: Einsatz von Lautsprechern, Bildung von Sicherheitsketten.
b) Dokumentationspflichten: Ereignisprotokoll, beteiligte Personen, getroffene Maßnahmen.

Teil C: Sicherheitstechnik

Aufgabe C1 (10 Punkte)
a) Anzahl der Melder: 15 Melder (1500 m² / 100 m² pro Melder).
b) Skizze: Positionierung der Melder gleichmäßig verteilt, um maximale Abdeckung zu gewährleisten.
c) Begründung: Positionierung in der Mitte der Deckenflächen für optimale Rauchdetektion.

Aufgabe C2 (10 Punkte)
Funktionsweise: IP-Kameras übertragen Videodaten über Netzwerke. Vorteile: Hohe Bildqualität, Fernzugriff, einfache Integration. Nachteile: Höhere Kosten, Abhängigkeit von Netzwerken, Datenschutzbedenken.

Teil D: Einsatzplanung und Kalkulation

Aufgabe D1 (10 Punkte)
a) Schichtplan: 8-Stunden-Schichten mit 30 Minuten Pause nach 6 Stunden.
b) Personalorganisatorische Vorgaben: Einhaltung der Ruhezeiten von mindestens 11 Stunden zwischen den Schichten.

Aufgabe D2 (10 Punkte)
a) Grundstundensatz: 18 €/h (15 € + 20 % Sozialversicherung + 10 % Gewinnzuschlag).
b) Nachtschichtstundensatz: 22,50 €/h (18 € + 25 % Nachtzuschlag).

Teil E: Kommunikation und Deeskalation

Aufgabe E1 (5 Punkte)
1. Aktives Zuhören: Einsatz bei ersten Anzeichen von Unruhe.
2. Ich-Botschaften: Bei Missverständnissen zur Klärung.
3. Deeskalierende Körpersprache: Bei aggressivem Verhalten.

Aufgabe E2 (5 Punkte)
"Guten Abend, ich sehe, dass Sie sich amüsieren. Ich möchte sicherstellen, dass alle Gäste eine gute Zeit haben. Könnten wir kurz sprechen? Es ist wichtig, dass wir die Lautstärke etwas reduzieren, damit alle sich wohlfühlen. Ich verstehe, dass Sie feiern möchten, aber wir müssen Rücksicht auf andere nehmen. Lassen Sie uns gemeinsam eine Lösung finden. Ich bin hier, um zu helfen. Vielen Dank für Ihr Verständnis."